

Österreich als kompetenter Partner in EU-Projekten zu IKT*

Hunderte Schulen teilen die Begeisterung

Unsere LehrerInnen und SchülerInnen zeigen großes Engagement bei internationalen Projekten: Schulen aus ganz Österreich nehmen regelmäßig an EU geförderten IKT-Projekten mit Projektvolumina bis zu € 3,8 Mio teil. Dabei bestehen Projektpartnerschaften mit 28 Ländern, an denen insgesamt 130 LehrerInnen und mehr als 3000 SchülerInnen aus Österreich beteiligt sind.

Forschungsgegenstand dieser Projekte sind vor allem Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt Qualitätssicherung, Kommunikation zwischen den Schulen Europas und eLearning.

**Informations- und Kommunikations-Technologie*

Projekt - Typen

In den Projekten zu **eLearning** werden vor allem so genannte Lernobjekte entwickelt und - auf europaweiter Basis - Schulen, LehrerInnen und SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Der Bereich Mathematik, Science und Technologie (MST) wird hier besonders gefördert (z.B. Experimente in Physik, Mathematik-Beispiele, etc.), wobei Mädchen und Frauen als eine der Zielgruppen spezielle Aufmerksamkeit erhalten. Die Projekte befassen sich aber natürlich auch mit der Entwicklung von Lernobjekten in anderen Gegenständen. „**Calibrate**“ und „**OpenScienceResources** (OSR)“ sind zwei dieser Projekte zum Thema eLearning.

In Projekten zur **Schulentwicklung** geht es um den Austausch und die Evaluierung von Erfahrungen, Methoden und Daten zwischen den Schulen Europas. Ein sehr erfolgreiches Projekt in diesem Bereich ist **P2V**.

Projekte zur Kommunikation zwischen europäischen Schulen, wie das Projekt **eTwinning**, zielen darauf ab, die freie Kommunikation und virtuelle Zusammenarbeit zwischen Schulen in Europa zu fördern. Dabei wird auf die vorhandene Infrastruktur im IKT-Bereich zurückgegriffen.

Bei all diesen Projekten nimmt Österreich eine führende Rolle in der europäischen Schullandschaft ein: als Motor für den grenzübergreifenden Austausch von Lernobjekten und durch großes Know-How in der Zusammenführung von Schnittstellen der einzelnen nationalen Datenbanken.

Eine Sammlung internationaler Projekte unter Beteiligung Österreichs findet man auf <http://www.virtuelleschule.at>. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Nutzung von internationalen Lernobjekten.

Die Projekte

Die vier oben genannten Projekte - Calibrate, OpenScienceResources, P2V und eTwinning - sind eindrucksvolle Beispiele der Teilnahme österreichischer Schulen an EU geförderten Projekten:

Calibrate

<http://virtuelleschule.bmukk.gv.at/projekte-international/eu-projekte/calibrate/>

hatte das Ziel, den gemeinsamen Gebrauch und Austausch von Lernressourcen an europäischen Schulen zu fördern und zu unterstützen. So können LehrerInnen und SchülerInnen auf der Basis von „Creative Commons“ (freier Nutzung) auf Lernressourcen wie z. B. international erstellte Lernobjekte zugreifen und diese ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen und verändern, ohne sich um Verletzungen des Urheberrechts oder der damit verbundenen Nutzungsrechte sorgen zu müssen.

OpenScienceResources

<http://www.virtuelleschule.at/osr>, ist ein aktuell laufendes Projekt, bei dem Museen und Science Center eine führende Rolle spielen. Dies ermöglicht Schulen den Zugriff auf wertvolle und interessante – von Museen gesammelten – Informationen im Bereich der Naturwissenschaften, welche im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden können, z. B. in Lernobjekten, die von Unterrichtenden nach pädagogischen und didaktischen Notwendigkeiten erstellt werden.

P2V

<http://virtuelleschule.bmukk.gv.at/projekte-international/eu-projekte-abgeschlossen/p2v/>, ist ein Projekt, das sich dem Thema Schulentwicklung mit Blick auf Europa und „best practice“-Beispiele anderer Länder gewidmet hat. In diesem Projekt ging es um „Peer to Peer for Valorisation“, d. h. Schulen bewerteten andere Schulen in Hinblick auf die Nutzung von EDV im Unterricht und den Einsatz von vorhandenen Lernobjekten in allen Gegenständen sowie deren Nutzung durch LehrerInnen und SchülerInnen im Unterricht und zu Hause. Dieses für das österreichische Schulwesen höchst interessante Projekt verlief so erfolgreich, dass es nicht nur seitens der Europäischen Kommission als eines der besten Projekte überhaupt hervorgehoben wurde. Die Ergebnisse des Projektes fanden – den österreichischen Schulnotwendigkeiten angepasst – bereits Eingang in das österreichische Schulwesen. So hat das Burgenland in einem Versuch die Ergebnisse des Projektes auf Landesebene umgesetzt. Niederösterreich arbeitet bereits an einem ähnlichen Versuch.

eTwinning

<http://www.etwinning.net>

ist ein Projekt, das die Gemeinschaft und Kommunikation von europäischen Schulen fördert. Über 680 österreichische Schulen beteiligen sich derzeit an sogenannten „elektronischen“ Schulpartnerschaften – sie tauschen auf virtueller Basis Daten und Informationen mit anderen europäischen Schulen aus und kooperieren in virtuellen Projekten. Weitere 158 österreichische Schulen nehmen an zumindest bilateralen Projekten teil. Die große Anzahl von „tatsächlichen“ Schulpartnerschaften in finanziell geförderten Projekten, bei denen auch Schüleraustausch stattfindet (2008 waren das 121 in Österreich), ist ein weiterer überzeugender Nachweis des großen österreichischen Interesses an internationalen Projekten.

Im Dienste der Lehrenden und Lernenden

Die Mitwirkung Österreichs an EU geförderten Projekten bringt viele Vorteile für österreichische Lehrende und Lernende: Projekte im Bereich des eLearning ermöglichen den Zugang zu Lernmaterialien, die nicht nur qualitätsgesichert, sondern auch überall frei verfügbar sind. Projekte

zur Schulentwicklung bieten die Möglichkeit des offenen gegenseitigen Austausches von Daten zwischen europäischen Schulen. So können u. a. neue Methoden des Lehrens und Lernens von anderen Ländern übernommen und in Österreich erprobt werden.

Projekte wie eTwinning mit Schwerpunkt Kommunikation sind für österreichische Schulen von großem Interesse, weil hier die vorhandene Infrastruktur im Bereich der IKT kostenlos genutzt werden kann, um mit Schulen in ganz Europa zu kommunizieren und virtuell zusammenzuarbeiten.

Österreichische Schulen sind in hohem Maße bei EU geförderten Projekten dabei und pflegen intensive Kontakte zu anderen Ländern und Bildungssystemen. Dabei sind auch aktive Netzwerke zwischen LehrerInnen und SchülerInnen entstanden. Die österreichische Kompetenz in Sachen IT an der Schule und damit verbunden die Förderung von eLearning sind europaweit anerkannt und Impuls für andere Länder, unseren Erfahrungen zu folgen. Gleichzeitig lernen österreichische Schulen aus den Erfahrungen anderer. All dies bereichert den Unterricht an Österreichs Schulen beträchtlich und macht ihn interessant und innovativ.

Rückfragen:

BMUKK, IT/3

Reinhold Hawle, reinhold.hawle@bmukk.gv.at

Elisabeth Zistler, elisabeth.zistler@bmukk.gv.at